

SPEICHE

Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

4. Jahrgang

September 9/1993

Termine für Fahrradfreunde

- 01.09. Dresden 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18, offenes Treffen der ADFC-Ortsgruppe (IGR) Dresden
- 03.-05.09. Görlitz Tag der Sachsen, im bunten Treiben auch ein Info-Stand des ADFC-Landesverbandes
- 05.09. Radeberg 9.00 Uhr, Marktplatz, Radtour in die Laußnitzer Heide
- 06.-10.09. Nottingham 7. Velo-City Kongreß
- 15.09. Dresden 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 18, IGR-Leitungssitzung
- 16.-19.09. Köln "Intercycle Cologne" Internationale Fahrradmesse
- 19.09. Dresden 9.00 Uhr, Nürnberger Ei, ADFC-Radtour zu den Tatorten der geplanten Autobahn Dresden - Prag (ca. 35 km)
- 29.09.-04.10. Münster 5. Münstersche Fahrradtage mit Fahrradkongreß am 30.09. (siehe nebenstehender Beitrag)

Vorgemerkt:

- 01.-03.10. Burg Ludwigstein ADFC - Herbsttreffen (Infos in der Geschäftsstelle)



Liebe SPEICHE-Leser !

In den Sommermonaten war eine Entscheidung unsererseits für oder gegen das Zusammengehen mit dem GRÜNHORN notwendig geworden. Wir haben uns für das Miteinander entschieden, da zum einen kaum Leserschriften Ihrerseits, zu der vor knapp einem Jahr gestarteten Umfrage, dazu eintrafen und wir dieses als Zustimmung angesehen haben. Zum anderen liegen die Vorteile für uns auf der Hand: Die SPEICHE erscheint nun in der dreifachen Auflagenhöhe, was unseren Leserkreis erheblich vergrößert und Sie erhalten mit dem GRÜNHORN umfangreichere Informationen, als sie die SPEICHE bieten kann.

Für alle bisherigen Abonnenten (egal ob ADFC-Mitglied oder engagierter Mitstreiter) gilt ab kommenden Jahr der Vorzugspreis von 15,- DM. Wer den vollen GRÜNHORN-Abo-Betrag (25,-DM) bezahlen möchte, kann dies natürlich tun. Wir hoffen das Sie mit unserer Entscheidung einverstanden sind und weiterhin SPEICHE/(GRÜNHORN)-Leser bleiben und erwarten Ihre Meinung.

Jana Pleil

Jeden Mittwoch von 18.00 - 19.00 Uhr
Radlersprechstunde
im Umweltzentrum, Schützengasse 18.

Unsere Geschäftsstelle ist erreichbar unter:

ADFC Dresden
PSF 120509
01007 Dresden

Telefon: 2810175 / 2811959

Literatur rund ums Fahrrad
(Radverkehrs-Politik, -Planung, Technik, Karten, Tourentips, Zeitungen)

Unsere ADFC-Fahrradbibliothek ist zur Radlersprechstunde mittwochs geöffnet.

Ebenfall mittwochs in der Zeit von 17.00 - 19.30 Uhr, öffnen die Mitglieder der AG Fahrradgeschichte ihre Ausstellung "Historische Fahrräder" im Umweltzentrum auf der Schützengasse 18.



Fahrradkongreß in der Fahrradstadt Münster, 30.9.93

Wenn sich am 30.9. etwa 200 ExpertInnen für Stadtplanung in Münster zu einem Kongreß treffen, dreht sich alles ums Rad. Neue Wege für das Rad, so titelt die Veranstaltung in einer Kommune, die bundesweit als besonders fahrradfreundlich gilt. Anlaß für den Kongreß und die zeitgleich stattfindenden 5. münsterschen Fahrradtage ist das 1200jährige Stadtjubiläum.

Wie schon 1989 führt die Stadt Münster auch in diesem Jahr den Kongreß gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Landesverband des allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) durch. Gefördert wird die zweitägige Veranstaltung vom nrw Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr.

Eines von mehreren Schwerpunktthemen ist die Vernetzung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel Fahrrad, Bus und Bahn. Tests in Münster bewiesen: Wer sein Fahrrad an der nächsten Bushaltestelle sicher abstellen kann oder auf dem Weg ins Büro die Distanz zwischen Bahnhof und Arbeitsplatz mit einem Drahtesel überbrückt, ist häufig schneller als der Kollege, der mit dem PKW fährt. Damit Deutschlands Bürger diese Chance verstärkt nutzen, müssen Bund, Länder und Kommunen günstige Umsteigemöglichkeiten anbieten. In Münster stellen mehrere Experten aus unterschiedlichen Städten ihre Erfahrungen mit diesen Verknüpfungsanlagen vor.

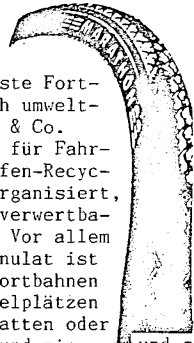
Durch die Vernetzung bekommt das Auto auch auf mittleren Distanzen Konkurrenz, hofft Georg Hundt, Landesgeschäftsführer NRW des ADFC. Wir wollen auch in diesem Bereich Vorbild sein und streben zukunftssträchtige Lösungen an, so Dr. Friedrich-Wilhelm Oellers, zuständig für Verkehrsplanung im münsterschen Stadtplanungsamt.

Neben Fachvorträgen und Workshops bieten die Veranstalter Radverkehrsplanung zum Anfassen. Die bundesweit als vorbildlich gelobten münsterschen Lösungen in Sachen Rad können sich die ExpertInnen bei Exkursionen vor Ort anschauen. Dazu gehören eine neue Umsteigeanlage mit abschließbaren Fahrradboxen und Sonderlösungen für RadfahrerInnen an Straßenkreuzungen. Mit welchem Verkehrsmittel das Exkursionsprogramm beim Kongreß abgewickelt wird, liegt in der Fahrradstadt auf der Hand: Wer bei den Exkursionen dabei sein will, muß in die Pedale treten.

Der Tagungsbeitrag beträgt 200 DM, für ADFC-Mitglieder und Studenten 100. Das Tagungsprogramm und weitere Informationen erhält man beim ADFC NRW, Birkenstr. 48, 4000 Düsseldorf 1, 0211 67 52 48

(Katzenauge 8/93)

NEU: Reifen -



Das ohnehin umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel wird nun noch umweltfreundlicher: Die Ralf Bohle & Co. GmbH, ein führender Anbieter für Fahrradreifen, hat jetzt ein Reifen-Recycling-System entwickelt und organisiert, über das Altreifen in wiederverwertbare Rohstoffe zerlegt werden. Vor allem das zurückgewonnene Gummigranulat ist wichtige Basis für Tartan-Sportbahnen in Stadien und dient auf Spielplätzen in Form von festverlegten Platten oder Pflastern der Sturzdämpfung und mindert damit Verletzungsgefahren. Schon im ersten Recycling-Jahr hofft die Bohle GmbH, gemeinsam mit den Partnern im Fachhandel etwa zwei bis drei Millionen Altreifen in die umweltschonende Wiederverwertung zurückzugeben, anstatt abgefahrene Fahrrad-Pneus aller Typen - wie es heute meist geschieht - zur Befüllung von Öfen in Zementwerken oder Müllverbrennungsanlagen anzuliefern. Firmenchef Ralf Bohle: "In Deutschland besteht jedes Jahr ein Entsorgungsproblem für über 10 Millionen Fahrradreifen und noch deutlich mehr Fahrradschläuche, die ersetzt werden."

Recycling.

Rund zwei Jahre von der Idee bis zur zuverlässigen Problemlösung haben die Vorbereitungen gedauert, dann hatte Bohle, dessen Produkte unter der Marke "Schwalbe" beinahe jedem Radfahrer bekannt sind, sowohl die Technik als auch die Logistik für seine Innovation gesichert. "Unser technischer Partner zerlegt Altreifen auf mechanischem Weg in die Sekundär-Rohstoffe Gummi, Metall und selbst das textile Karkassenmaterial wird vollständig herausgetrennt. Gummi und Metall gehen in die Produktionskreisläufe zurück, lediglich für die verhältnismäßig geringen textilen Überreste (überwiegend Polyamid) suchen wir noch Verwertungsmöglichkeiten. Auf diese Weise können wir Reifen und Schläuche in einem Gesamt-Gewicht von rund 1.000 bis 1.500 Tonnen im ersten Jahr zuführen. Wer künftig neue Profile für seine muskelangetriebenen Speichenräder benötigt, kann die abgewetzten Decken jeder Marke und Firma, im Fachhandel gegen eine Gebühr von 2,50 DM entsorgen lassen."

RAD WEG

Fahrradversicherung für Unerschrockene

Kaum ist das Rad geklaut, ist der Ärger groß. Was von Polizei und fahrradfremden Menschen als Kavaliersdelikt und Bagatelle betrachtet wird, ist für Alltagsradler mit hochwertigem Gefährt immer viel Theater. Lauferei und nicht selten erheblicher finanzieller Schaden.

Was der „Grüne Dollar“ im Bereich der Geldwirtschaft als entwicklungsfähige Alternative bietet, fehlt im Versicherungswesen völlig. Von gewinnorientierten Versicherungsgesellschaften die Bonbons zu „fairen“ Paketchen zu schnüren, wie es die „Fairsicherungsläden“ machen, ist weder besonders intelligent noch in irgendeiner Form alternativökonomisch - Vor drei Jahren Grund genug für eine Gruppe von circa 20 Unerschrockenen, eine eigene unkomplizierte und selbstverwaltete Fahrraddiebstahlversicherung zu gründen: Die „RAD WEG“.

Im Schadensfall haftet jedeR für jedeN, und da alle einander kennen, ist Betrug von vornherein ausgeschlossen. Ideal übertragbar auf jede Verkehrsinitiative oder andere interessierte Gruppen. Bezahlt wird nur, wenn etwas geklaut wurde. Und dann zahlt jedeR entsprechend dem Wert des eigenen versicherten Rades. Die Fahrerin eines teuren Rennrades zahlt mehr als der leidenschaftliche Klapppradler. Die Verwaltung wird immer von einzelnen Gruppenmitgliedern in Rotation übernommen. Eine unbürokratische Verwaltung der kleinen Gruppe verhindert Entfremdung und Betrug.

Radfahrende Kinder sollen abgeschafft werden!

Seit dem 1.8.1980 müssen „Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr ... mit Fahrrädern Gehwege benutzen“. Das besagt §2, Absatz 5 der StVO. Immerhin wurde soviel Einsicht gezeigt, daß bei Gehwegbreiten unter 50 cm diese nicht von radelnden Kindern und Fußgängern gleichzeitig benutzt werden müssen.

Sinn und Zweck der Maßnahme war zumindest nach außen die Erhöhung der Verkehrssicherheit, faktisch aber, Kindern bis zum 9. Geburtstag das Fahrrad als Verkehrsmittel zu verbieten. Der Erfolg blieb aus; seitdem hat sich das Unfall-Risiko für radelnde Kinder sogar erhöht.

Mitte der 80er Jahre lebte das Thema wieder auf. Es wurde diskutiert, die Gehwegbenutzungspflicht auf Kinder bis zum 10. oder gar 12. Lebensjahr auszudehnen, andererseits aber auch gefordert, die Pflicht in ein Benutzungsrecht abzuschwächen. Damals war man der Auffassung, daß die Erhöhung der Altersgrenze den berechtigten Interessen der Fußgänger zuwiderlaufen würde. Im Jahre 1988 wurde in die StVO die Absteige- und Schiebepflicht für Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr aufgenommen, und zwar an jeder Kreuzung, wenn sie vorher den Gehweg benutzt hatten. Überzogen ausgedrückt, müssen nach der derzeitigen Regelung Autofahrer erst feststellen, ob das Kind auf dem Gehweg oder dem Radweg fuhr und natürlich, ob es bereits die entsprechende Geburtstagsfeier hinter sich hatte, bevor das Recht des Stärkeren ausgefahren wird.

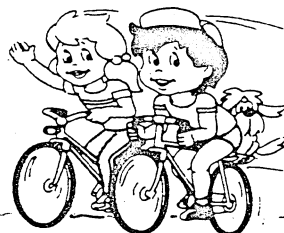
Am 22. März 1993 hat nun ein Expertengespräch der Bundesanstalt für Straßenwesen zur Frage der „Altersgrenze radfahrender Kinder auf Gehwegen“ stattgefunden. Obwohl der Fußgängerschutzverein (FUSS e.V.) seine Auffassung vortragen durfte und eine Stellungnahme des Kinderschutzbundes vorlag, wurde deutlich, daß es sich um eine reine Alibiveranstaltung handelte, die den nötigen Vorlauf für eine entsprechende Gesetzesvorlage des Bundesverkehrsministers darstellen sollte.

Obwohl seit der ersten Gesetzesänderung 1980 bis heute keine vernünftigen Unfallanalysen gerade zu dieser Frage erstellt (oder nur nicht veröffentlicht?) wurden, waren sich die „Experten“ bis auf FUSS e.V. einig, die Altersgrenze auf 10 Jahre anzuheben, bis dann plötzlich bei Ende der Veranstaltung alle für 12 Jahre votierten (wahrscheinlich die Vorgabe des Ministeriums?).

Was sich hier auf Bundesebene abspielt, ist höchst gefährlich und weitaus brisanter als die Helmpflicht. Bedeutet es doch, daß radfahrende Kinder aus dem Verkehrsgeschehen verschwinden sollen. Wie es sich abspielt, macht deutlich, daß erst der Widerstand gegen eine Gesetzesänderung einsetzen muß, bevor überhaupt jemand vom laufenden Verfahren erfährt. Die FUSS-Teilnahme war zufällig, andere wichtige Verbände wie z.B. Grüne Radler und ADFC waren gar nicht eingeladen worden.

UMKEHR e.V. arbeitet an gezielten Gegeninformationen. Tangiert wird das Thema zudem in zwei Broschüren: „Wege für mehr Radfahrer“ und „Verkehrte Kinder?“, die jeweils für 4,- DM + Porto bei UMKEHR e.V., Exerzierstraße 20, W-1000 Berlin 65, erhältlich sind.

(Berliner Radler Nr.21/93)



Der Charakter des sozialen Experimentes soll helfen, das vergiftete Denken, „möglichst viel rausholen und gut abhaken“, durch eine auf Solidarität ausgerichtete Haltung zu ersetzen. Daß sich in der Realisierung Ecken und Haken zeigen, sollte als eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung aufgefaßt werden. Schließlich geht es bei der RAD WEG nicht um graue Theorie, sondern um lebendige Praxis. Über die Einzelheiten der gemeinsamen Abmachungen, die ersten Erfahrungen und Gründungstips informiert eine Broschüre. Rechenbeispiele, politischer Hintergrund und aktuelle Entwicklungen sind hier auf 30 Seiten durch nette Comics aufgelockert dargestellt. Die Broschüre gibt es unter dem Titel „RAD WEG“ für 3,80 + 1,40 DM Versandkosten per Vorausscheck, Briefmarken oder Nachnahme beim: Packpapier, Verlag & Versand, Postfach 1811, W-4500 Osnabrück

Nach umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten gab Umweltdezernent Johannes Pohl die **Pieschener Allee** zwischen Schlachthofring und Elbufer am 26.7. wieder frei. In den folgenden Jahren wird ein weiteres Teilstück bis zum Abzweig Schlachthofring in Angriff genommen.

Auf Grund verschiedener Bürgereingaben wurde in Hosterwitz, Bereich Dresdner Straße, durch das Straßen- und Tiefbauamt eine **Tempo 30-Zone** ausgewiesen. Sich regen, bringt also doch manchmal Segen!

Die in der Alaunstraße geplante **erste Fahrradstraße Dresdens** kann erst nach Abschluß der Tiefbauarbeiten eingerichtet werden, voraussichtlich im Herbst dieses Jahres. Eigentlich sollte sie bereits am 5. Radfahrttag dem Fahrradverkehr übergeben werden.

Das Anfang Juli von den Stadtverordneten beschlossene **Planungsleitbild Innenstadt** soll demnächst der Dresdner Bevölkerung und sonstigen Interessierten in Form einer Broschüre zugänglich gemacht werden.

Das Verkehrskonzept wurde in 1. Lesung zur Kenntnis genommen und an die Ausschüsse Stadtentwicklung, Bau und Verkehr sowie Kommunale Dienste und Umwelt überwiesen.

Grünes Licht gab der Ausschuß für Bauverwaltung und Vergabewesen mit seinem Beschluß, den Knotenpunkt **Schillerplatz** mit einer Lichtsignalanlage auszurüsten. Die Verkehrs(-regelnden)-Polizisten können also bald aufatmen.



Bereits im Juni beschloß die Stadtverordnetenversammlung die gemeinschaftlich mit den Nachbarkreisen zu realisierende Bildung eines Zweckverbandes **"Verkehrsverbund Oberelbe"** (Z VOE) zur dauerhaften Sicherstellung eines einheitlichen Angebotes im ÖPNV auf hohem Qualitätsniveau. Gemäß der Konzeption Die finanzielle Beteiligung besteht in einer Umlage von 0,30 DM/Einwohner.

Impressum

Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), Landesverband Sachsen e.V.

Erscheinen: monatlich

Redaktion: Jana Pleil, Hohnsteiner Str. 1, 01099
Vertrieb: Jens Rudolph, Rehefelder Str. 33,
01127 Dresden

Preis: siehe GRÜNHORN-Impressum
(für aktive Mitstreiter und ADFC-Mitglieder Jahresabonnement 15,-DM)

Bankverb.: Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 55 142)
Konto-Nr.: 343-05-1659
Konto-Inh.: ADFC Dresden

Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Das Grünflächenamt pflanzt ab Herbst über 700 Bäume an aus- und umgebauten Straßen und Wegen. Nachdem bereits in diesem Jahr die Leipziger, ein Teil der Dohnaer und Marienberger Straße mit Bäumen begrünt wurden, sind auf den folgenden Straßen Anpflanzungen geplant: Flensburger (119 Bäume), Gustav-Adolf- (50), Julius-Otto- (20), Pfotenhauer (50), Budapester (36), Großenhainer (rund 40), Lenne- (37), Marienberger (18), Selliner (18), Dohnaer (240) und Enderstraße (122). Alte Bäume müssen (?) zuvor vom Grünflächenamt gerodet werden, weil sie die Verkehrssicherheit gefährden oder Bauarbeiten behindern.



Die IGR-Fotoausstellung zu Meisterwerken der Radwegbau-Kultur wurde im Juli im Stadtplanungsamt gezeigt. Das Ordnungsamt lehnte eine Ausstellung bisher aus Platzgründen ab.

Der ADFC (IGR) initiierte während des Sommers eine Umfrage zu **"Rad-Verkehrsorganisatorischen Hindernissen"** im "Sächsischen Boten". Bei der ersten Umfrage wurden den Radverkehr behindernde Einbahnstraßen gesucht. Der Hauptteil der Einsender nannte Straßen in der äußeren Neustadt. Die IGR fordert seit langem, auf ein Neueinrichten von sogenannten echten Einbahnstraßen zu verzichten bzw. diese in der Gegenrichtung für den Fahrradverkehr freizugeben.

Anfang Juli wurden die überarbeiteten Entwürfe der drei Preisträger des städtebaulichen Ideenwettbewerbs zum **Georgplatz** von der Jury begutachtet. Eine endgültige Entscheidung konnte jedoch nicht getroffen werden. Wegen des knappen Entscheids legt das Dezernat Stadtentwicklung alle überarbeiteten Entwürfe der Stadtverordnetenversammlung und dem Ausschuß Stadtentwicklung, Bau und Verkehr vor.

Die **Sächsische Weinstraße** zwischen Seußlitz und Graupa gehört zu den interessantesten historischen Komplexen, die sächsisches Hand- und Bauwerk auf einzigartige Art dokumentieren. Um die Aufwertung der baulichen Substanzen und der touristisch Interessanten Objekte bemüht sich jetzt auch die Dresden-Werbung und Tourismus GmbH. Bei den Straßenrekonstruktionen soll Natursteinmaterial eingesetzt werden und durch eine geeignete Querschnittsgestaltung auch der Radverkehr in und zwischen den Ortskernen bedient werden.

Kraft-Verkehr

Es gibt Begriffe, die sind so abgegriffen, daß sie niemanden mehr stutzig machen. Da bin ich wohl 'ne Ausnahme. Manchmal bin ich eben doch noch begriffsspurzig. So fällt mir auf, daß **"Kraft-Verkehr"** einer der dümmsten Begriffe dieser Art ist. Nämlich: Bei jedem Verkehr wird Kraft verbraucht. Ohne Kraft geht kein Verkehr. Nur: Die einen bewegen sich mit Muskelkraft, bei anderen reicht die nicht. Die brauchen dann Motorkraft. Also: Begriffliche Unterschiede bitte künftig nur noch zwischen Muskelkraftverkehr und Motorkraftverkehr!

Hans-Joachim Krauß, als Fußgänger Teilnehmer am öffentlichen Muskelkraftverkehr (Berliner Radler Nr. 16/92)

Bitte vormerken + + + Bitte vormerken + + + Bitte vormerken

Fahrradausstellung und Ausfahrt

Dresden 02.-03.10.1993

im Stallhof am Verkehrsmuseum



- Freiluftausstellung mit ca. 50 Fahrrädern von 1870 - 1950
- Ausfahrt in die Dresdner Umgebung vorraussichtlich teilweise mit Schmalspurdampfbahn

Frank Papperitz
Hauptstraße 14 a
01728 Hänichen
Tel.: 0351/4720610

